
Geräuschkontingentierung in der Bauleitplanung

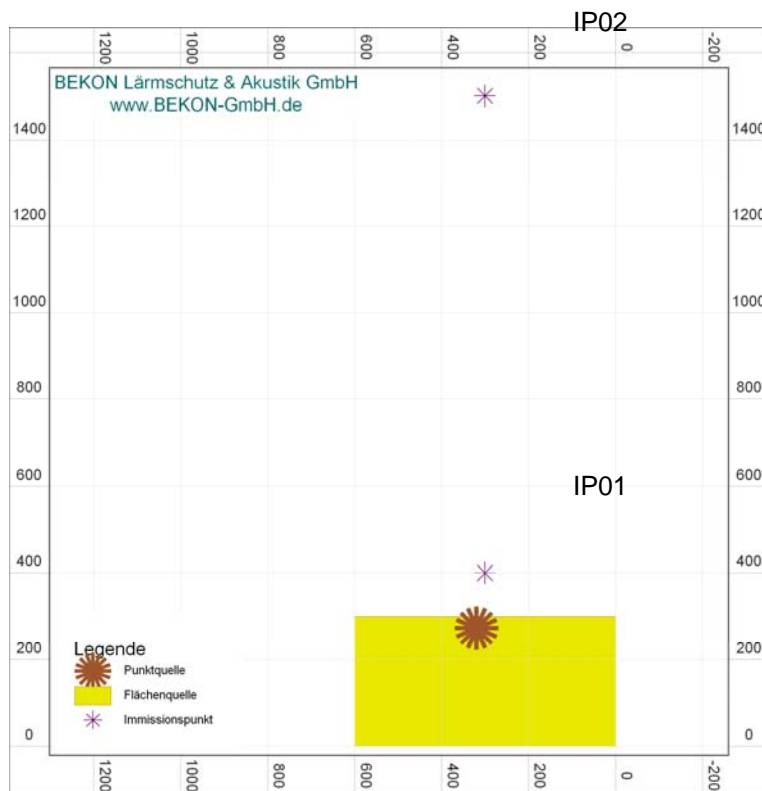
Tagung der § 26 Messstellen
2004

Landesamt für Umweltschutz in Augsburg

Johann Storr
BEKON Lärmschutz & Akustik GmbH

Die Festsetzung von flächenbezogenen Schalleistungspegeln (ohne Immissionswirksamkeit) ist nur dann sinnvoll, wenn der Abstand der Schallquelle vom nächstgelegenen Immissionspunkt mehr als das 2-fache der größten Ausdehnung der Schallquelle beträgt (in Anlehnung an die VDI 2714).

Wenn im Bebauungsplan immissionswirksame flächenbezogene Schalleistungspegel festgesetzt sind, ist im Genehmigungsverfahren nachzuweisen, dass der sich aus der Festsetzung ergebende IRW-Anteil eingehalten wird.

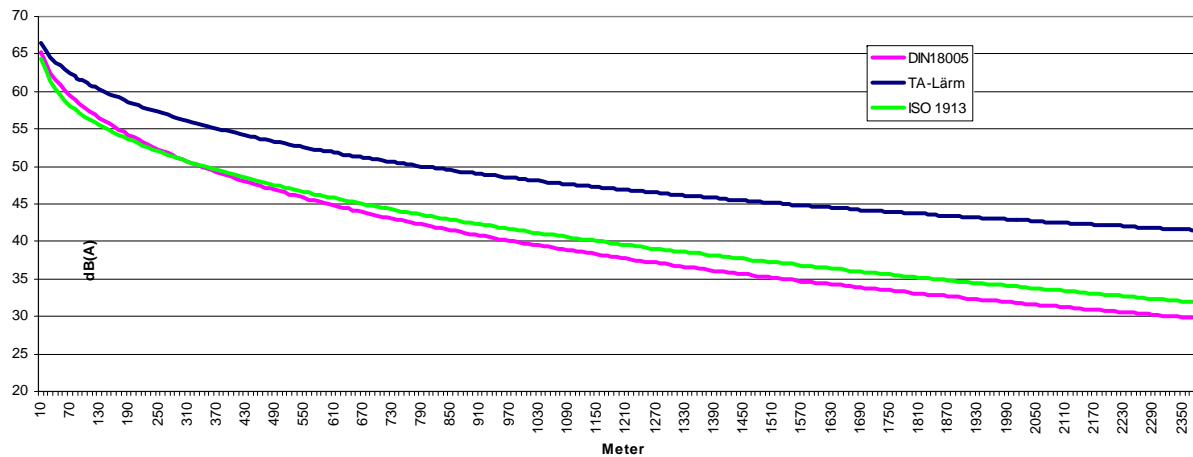


IRW-Anteil entsprechend Satzung Bebauungsplan									
IP	Lw'	I / S	Fläche LWA	Ko	s	Adiv	Agr	Aat	Ls
IP01	65	180000	117,6	3	260	59,3	0		61,3
IP02	65	180000	117,6	3	1354	73,6	0		46,9
Beurteilungspegel im Genehmigungsverfahren									
IP			Quelle LWA	Ko	s	Adiv	Agr	Aat	Ls
IP01			117	3	129	53,2	3,6	0,2	63,0
IP02			117	3	1228	72,8	4,7	2,4	40,2
Differenz IRW-Anteil minus Beurteilungspegel									
IP			Quelle LWA	Ko	s	Adiv	Agr	Aat	Ls
IP01			0,6						-1,7
IP02			0,6						6,7

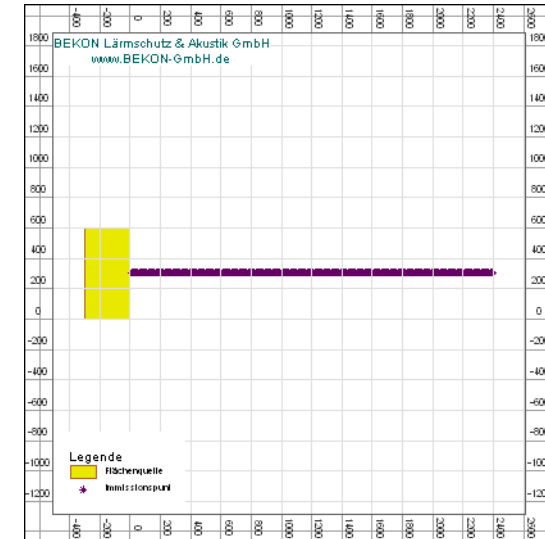
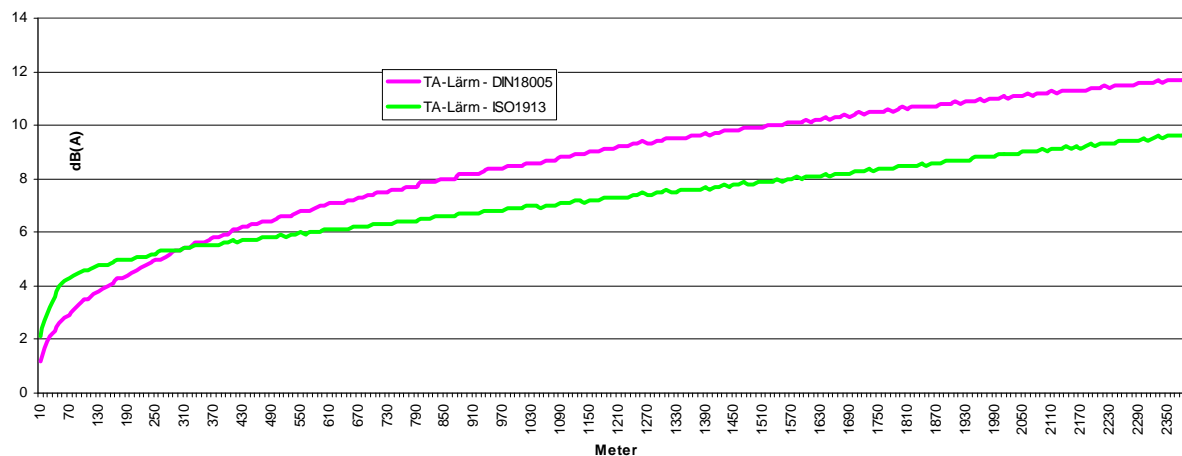
- Nachweis der Einhaltung der Satzung über Schalleistungspegel nur bedingt möglich.
- Besser ist Nachweis der Immissionsrichtwert-Anteile

Je nach Berechnungsmethode (DIN 18005; ISO 9613-2; TA-Lärm A.2.4.3 Überschlägige Schallausbreitungsrechnung) ergeben sich unterschiedliche Pegel an den Immissionspunkten. Somit können, je nach Entfernung des Bebauungsplangebietes zu den Immissionspunkten verschiedene flächenbezogene Schallleistungspegel zugelassen werden.

Beurteilungspegel in Abhängigkeit von der Entfernung



Differenz der Berechnungsmethoden



- Zulässige flächenbezogene Schallleistungspegel im BP hängen vom Rechenverfahren ab
- flächenbezogene Schallleistungspegel der DIN 18005 sind nur bedingt ein Maßstab zur Beurteilung, inwiefern die zulässigen Lärmemissionen einem GE- oder GI-Gebiet entsprechen